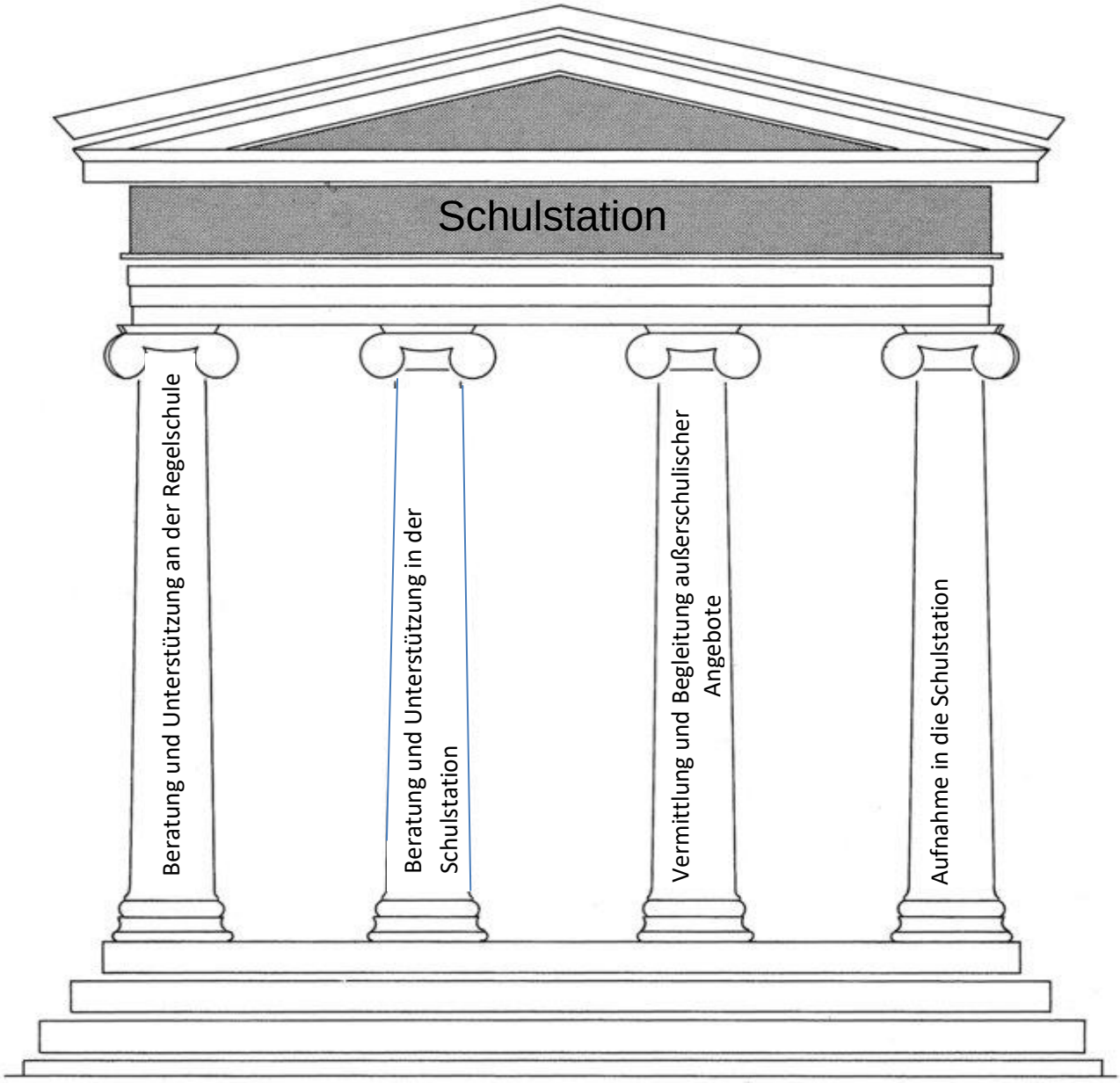


Vereinbarung zur Durchführung der Schulstation

Die Originalkonzeption von 2018 wird auf Anregung des Schulamtes in Absprache mit dem Jugendaufbauwerk als Träger der Maßnahme zum Schuljahr 2025/26 geändert. Das sozialpädagogisch orientierte Förderangebot der Jugendhilfe tritt zugunsten des schulischen Angebotes einer temporär intensivpädagogischen Maßnahme in den Hintergrund.

heute für morgen lernen
Jugendaufbauwerk Dithmarschen

FES Heide
Friedrich-Elvers-Schule
Europaschule

Dithmarschen
Wat anners

1. Vorwort

Die Schulstation ist ein Projekt des Kreises Dithmarschen. Der Fachdienst sozialpädagogische Hilfe, das Schulamt, das Jugendaufbauwerk und die Friedrich-Elvers-Schule kooperieren.

Als Schnittstelle zwischen Regelschule, Jugendhilfe und persönlichem und sozialen Umfeld der Schülerin/des Schülers orientiert sich die Schulstation an dem Grundsatz der Lebensweltorientierung der Kinder und Jugendlichen. Sie hat ihren Standort an der Friedrich-Elvers-Schule am Standort Heide. Als Teil der Friedrich-Elvers-Schule wird sie im gesamten Einzugsbereich des Förderzentrums tätig.

2. Zielgruppe

Die Schulstation ist eine temporär intensivpädagogische Maßnahme (TIP-Maßnahme) im Sinne des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes mit einem deutlichen Schwerpunkt im Bereich der Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung.

Die Schulstation bietet Lehrkräften, Eltern und Familien sowie Schülerinnen und Schülern Beratung, Unterstützung und zeitweise Begleitung an.

3. Ziele:

Die pädagogische Arbeit erfolgt im allgemeinen Bezugsrahmen der Sonder- und Sozialpädagogik. Diese trägt den erschwerten Lern- und Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen Rechnung. Soziale und schulische Förderung sollen Entwicklungen anregen, Absentismus vermeiden und schulischen Erfolg ermöglichen.

Ziel der Schulstation ist die Integration der Schülerin/des Schülers in die schulische Gemeinschaft seiner Klasse und damit verbunden ein regelmäßiger Schulbesuch.

Konkrete Teilziele sind immer abhängig von der Bedürfnislage der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers, der Erziehungsberechtigten oder der Regelschulklasse.

Die Schülerin/der Schüler soll dazu befähigt werden, schulische sowie gesellschaftliche Regeln einzuhalten, erlernte Sozialkompetenzen anzuwenden und Unterstützungsangebote anzunehmen. Im Kontext Unterricht soll er zudem erprobte Lernmethoden und individuelle Lernstrategien nutzen können.

Eltern sowie Lehrkräfte sollen in ihren Erziehungsbemühungen bestärkt und unterstützt werden.

4. Organisationsformen/Arbeitsweisen der Schulstation

Die vier Säulen der Schulstation:

1. Beratung und Unterstützung an der Regelschule
2. Beratung und Unterstützung in der Schulstation
3. Vermittlung und Begleitung außerschulischer Angebote
4. Aufnahme in die Schulstation

Die Arbeitsformen der Schulstation ergeben sich aus den vielfältigen Problemlagen der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers.

4.1 Beratung, Hilfe und Unterstützung an der Regelschule:

- Beratung von Lehrern, Sozialpädagogen, Eltern, Erziehungsberechtigten und Schülern
- Krisenintervention
- Gewaltprävention
- Entwicklung von Problemlösestrategien
- nachhaltige Eingliederung von Schülerinnen /Schülern in die Klasse, Schule und Lebenswelt
- Bedarfsorientierte Veranstaltungen

4.2 Vermittlung und Begleitung außerschulischer Angebote und Hilfen

- Brückenfunktion zu Unterstützungs- und Freizeitangeboten im nahen Umfeld der Schule und im Wohnumfeld der Schüler.

Das können sein:
- Regionaler sozialer Dienst
- Jugendhilfe
- Erziehungs- und Beratungsstellen
- Schulpsychologischer Dienst
- Gesundheitsamt
- sonderpädagogisches Förderzentrum
- und weitere

4.3 Förderkurse an der Schulstation/Standort Friedrich- Elvers - Schule Heide

- Verhaltenstraining
- Gewaltprävention/Konfliktlösestrategien
- Elterntraining
- Lernen lernen

4.4 Beschulung in der Friedrich-Elvers-Schule Heide

Voraussetzung für die Aufnahme in die Schulstation ist die Einleitung des Verfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes gemäß der SoFVO und die Zuweisung durch das Schulamt Dithmarschen.

Die Schulstation legt den Schwerpunkt der Arbeit auf die emotionale und soziale Entwicklung. So gehören auch handwerkliche, hauswirtschaftliche, gartenbauliche und andere Projekte zur Arbeit der Schulstation.

Die Arbeit mit den Schülerinnen/dem Schüler erfolgt grundsätzlich ressourcen- und stärkenorientiert.

Die Arbeit mit der Schülerin/dem Schüler, den Sorgeberechtigten und/oder den Lehrkräften, kann als Einzelmaßnahme durchgeführt werden und/oder in einer Gruppe erfolgen.

In allen Settings bildet die Veränderung des Sozialverhaltens einen besonderen Schwerpunkt. Hierzu gehören:

- Realistische Selbst- und Fremdwahrnehmung,
- Erweiterung der Handlungs- und Kommunikationskompetenz,
- Erhöhung der Frustrationstoleranzgrenze,
- Herstellung von Konflikt- und Gruppenfähigkeit,
- Sensibilisierung für das eigene Arbeits-, Sozial- und Konsumverhalten,
- Bewusstmachen gesellschaftlicher Zusammenhänge,
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Realitäten und Anforderungen.

Hierin eingeschlossen, oftmals vorrangig zu behandeln, sind die Auseinandersetzung mit den “gesellschaftlichen Kernproblemen” und der Vermittlung von “Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen”.

Darüber hinaus erfolgt eine enge Zusammenarbeit im Netzwerk der für die Schülerin /den Schüler zuständigen Personen und Institutionen. Eine differenzierte Ausarbeitung des pädagogischen Konzeptes erfolgt auf der Basis der örtlichen und personellen Gegebenheiten.

5. Ort und Zuständigkeit

Das Büro der Schulstation mit einem Büro- und Beratungsraum sowie einem Raum für die pädagogische Arbeit mit Schülern befinden sich an der Friedrich-Elvers-Schule/ Standort Heide.

6. Personelle und zeitliche Versorgung

In der Schulstation arbeiten 2 sozialpädagogische Fachkräfte in Vollzeit sowie eine Lehrkraft der Friedrich-Elvers-Schule im Umfang von 20 Lehrerwochenstunden. Dazu kommen Stunden im Rahmen der schulischen Erziehungshilfe.

Die Schulstation hat geregelte Öffnungszeiten. Ein Teammitglied ist in diesen Zeiten im Büro anzutreffen.

Es stehen insgesamt 6 Plätze zur Verfügung. Die Schüler werden in der Regel über einen Zeitraum von bis zu 6 Monaten betreut.

7. Ablauf einer Maßnahme:

7.1. Beginn der Maßnahme

- → Eltern, Schülerinnen, Schüler, Schulen und das Jugendamt können sich an die Schulstation wenden.
- → die Schule meldet eine Schülerin/einen Schüler mit Hilfe eines Formblattes, aus dem wichtige Daten, die Problematik/Fragestellung und bereits erfolgte Maßnahmen hervorgehen (s. Anhang)
- → die Schule oder die Schulstation lädt zu einem Gespräch mit allen Beteiligten ein, um zu klären, ob eine Betreuung durch die Schulstation die geeignete Maßnahme sein kann. Dabei stellt die Schulstation ihre Möglichkeiten vor.
- → die Mitarbeiter der Schulstation prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Betreuung durch die Schulstation gegeben sind. Ggf. planen Sie in Absprache mit den Beteiligten Umfang und Inhalte der Betreuung/Beschulung.
- → Ein Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes wird durchgeführt.
- → Wird eine zeitlich befristete Aufnahme in die Schulstation und damit eine Zuweisung zur FES erwogen, koordiniert die Schulleitung der FES die Aufnahme.
- → Schülerin/Schüler und Eltern stimmen der Maßnahme zu. Die Kooperationsvereinbarung zwischen Eltern, Schülerin/Schüler und der Schulstation ist Bestandteil der Zustimmung.

7.2. Orientierungsphase

- → Beziehungsaufbau
- → Diagnostik
- → Alternative Angebote mit geringen, angepassten schulischen Anforderungen
- → …

(Betreuung der Schülerin/des Schülers an der Regelschule, am Standort der Schulstation FES Heide sowie an außerschulischen Lernorten)

7.3. Systematische Arbeit mit der Schülerin/dem Schüler/ Umfeld

→ Erkennen und Benennen eigener Stärken und Schwierigkeiten
→ Klärung individueller Ziele
→ Planung einzelner Schritte zur Umsetzung der Ziele
→ Umsetzung vereinbarter Ziele

→ Elternarbeit
→ Koordinierung weiterer Hilfen

→ Auseinandersetzung mit Regeln
→ Entwicklung von Handlungsalternativen
→ Konfliktlösestrategien

→ Vermittlung schulischer Inhalte auf einer individuellen Ebene
→ Verantwortung für eigenes Lernen übernehmen
→ Kontakt zur Regelschulklasse
→ …

(Betreuung des Schülers an der Regelschule, am Standort der Schulstation FES Heide sowie an außerschulischen Lernorten)

7.4. Zielphase

→ Lern- und Leistungsbereitschaft steigern
→ Kontakt zur Regelklasse verstärken
→ Verhaltensänderungen festigen
→ …

7.5. Abschluss der Maßnahme

→ Stundenweise Begleitung durch die Schulstation
→ In der Regel ist die abgebende Schule die wieder aufnehmende Schule.
→ Abschlussgespräch mit allen Beteiligten
→ Wird eine Beschulungsmaßnahme in der Schulstation in der FES beendet, koordiniert die Schulleitung der FES den Übergang.

Die einzelnen Phasen sind in ihren Übergängen fließend und individuell zu gestalten.

Abschließend erstellt das Schulamt einen Bescheid über die Beendigung der Beschulung im Förderzentrum.

7.6. Dokumentation

Die Arbeit der Schulstation wird abschließend in einem Bericht dokumentiert. Diesen Bericht erhalten die Regelschule und das Jugendamt.

Die Eltern und die Schülerinnen/der Schüler erhalten ein Zeugnis.

8. Evaluation

Die pädagogischen Maßnahmen werden in regelmäßigen Abständen in Teamgesprächen überprüft. Eine Evaluation des Projekts erfolgt mindestens einmal pro Jahr in einer Konferenz aller beteiligten Institutionen.

Heide,	Heide,	Heide, den	Heide, den
Schulamt Kreis Dithmarschen M. Claussen, Schulrat	Geschäftsbereich Familie Soziales, Gesundheit Kreis Dithmarschen D. Erdmann	Jugendaufbauwerk Dithmarschen M. Becker, Leiterin Jugendaufbauwerk	Schulleitung Friedrich-Elvers-Schule F. Kern, Schulleiter